

Roßwein in Mittweida beerdigt

Sozialstudenten protestieren mit Trauermarsch zum ersten Spatenstich für Hochschulneubau

Roßwein/Mittweida. Trauriger Protest in Mittweida: Zum ersten Spatenstich für das neue, 30 Millionen-Euro teure Hochschulgebäude in der Zschopau-Stadt, trugen schwarz gekleidete Studenten aus Roßwein gestern ihren Studienstandort symbolisch zu Grabe. Damit zeigten sie, dass sie mit der Zusammenlegung der Studiengänge Medientechnik und Sozialwesen nicht einverstanden sind.

„Eigentlich könnten Sie das Loch ein bisschen größer machen und das Mitbringsel der Roßweiner Studenten verbuddeln.“ So lautete gestern ein Vorschlag aus der fotografierenden Medienmeute an die ersten Spatenstecher in Mittweida. Hochschulrektor Prof. Lothar Otto quittierte dies mit einem Lächeln. Den symbolischen Sarg verscharrte er aber nicht. Diesen und den mitgebrachten Grabstein hatten die Protestler am Eingang des Baugeländes abgestellt. Schnell räumten Hochschulmitarbeiter dieses Ensemble aus der Sichtweite der vielen Gäste des kleinen Festaktes. „Anweisung von oben“, hieß es dazu lako-



Am Rande des feierlichen ersten Spatenstiches in Mittweida beerdigten diese Roßweiner Studenten ihren Hochschulstandort symbolisch.
Foto: Dirk Wurzel

nisch. Gegenüber der Döbelner Allgemeinen Zeitung sagte Rektor Lothar Otto: „Ich finde die Aktion der Roßweiner gut. Schließlich leben wir in einer Demokratie.“ In seiner Ansprache verteidigte

der Mittweidaer Schulboss aber die Zusammenlegung. „Wir führen etwas zusammen, was getrennt war. Und das ist gut so.“ Die Roßweiner Studenten des Sozialwesens sehen das aber anders:

„Die Stadt verliert viel“, sagte Christian Fanter. „Außerdem sind in Roßwein die Studienbedingungen viel besser.“ Die Studenten befürchten, dass sie in Mittweida ein freudloses Dasein im Schatten der Medienleute fristen.

„Der Freistaat hätte die Millionen auch in Roßwein investieren können“, sagte Michael Klöden, der als stellvertretender Hauptamtsleiter der Muldestadt auch für die Wirtschaftsförderung zuständig ist. Vizelandrat Dr. Manfred Graetz (CDU) verwies auf die Chinesen und weitere Kompensationen für Roßwein. So will die Fachhochschule hier gemeinsam mit dem chinesischen College of mobile communications chinesische Studierende ausbilden. Außerdem sollen hier die Vorbereitungskurse für studierwillige Facharbeiter laufen. Von dem kurzen Protestakt zur Feierstunde hatten weder Michael Klöden noch Manfred Graetz etwas mitbekommen. Wie viele andere Gäste auch. Die Roßweiner Studenten wollten nicht groß auffallen, weil ihre Professoren zum Festpublikum gehörten.

Dirk Wurzel

► Standpunkt, S. 13